

**Ich kann die Beweggründe innerhalb unserer Verwaltung, die zu dieser Beschlussvorlage führten, durchaus nachvollziehen.**

**Der Personalmangel der AWO auf der einen Seite ( wo auch immer die Gründe dafür liegen ), verbunden mit der Gefahr auch diese Einrichtung wie zuvor die in Groothusen schließen zu müssen. Auch die Hoffnung der Verwaltung, dass in den größeren, mehrgruppigen, Einrichtungen es leichter ist Personal zu finden, kann ich zumindest zum Teil nachvollziehen, aber es eben auch nur eine Hoffnung, keine Gewissheit, dass es klappt.**

**Letzten Endes ist es nicht mehr als eine 2 Mio-Wette, eine Wette mit Steuergeldern, die wir eingehen sollen.**

**Ich bin der Meinung, das muss auch anders gehen! Wir sollten zumindest den Versuch starten.**

**Ich bin mir durchaus bewusst, dass die kleinen Einrichtungen nur Bestandsschutz haben, und das die derzeitige angespannte Personalsituation eine pädagogische Arbeit mit den Kindern, so wie wir uns das vorstellen, derzeit nur unzureichend möglich ist.**

**Eine Containerlandschaft für 2 Mio.€ kann aber nicht die Lösung sein. Schon allein deshalb nicht, weil es eben keine Garantie gibt, dass sich damit das Personalproblem lösen lässt.**

**Der Verwaltungsvorschlag beruht allein auf der Hoffnung, dass die Tatsache, dass sich dann in der Containeranlage 3 Gruppen an einem Ort befinden, dazu führt, dass die AWO das derzeitige Personal halten, und neues akquirieren kann.**

**Erschwerend hinzu kommt, dass die überaus kontroverse Entscheidung im Rat, und im Bürgerentscheid zur Schulschließung und Umbau u.a. mit dem Versprechen verbunden war, dass die kleinen Einrichtungen, bis zur Zusammenlegung in den ehemaligen Schulen, erhalten bleiben werden. Dieses Versprechen jetzt durch einen Ratsbeschluss aufzugeben, würde zu einem deutlichen**

**Vertrauensverlust in der Bevölkerung führen. Wenn wir als Politik so handeln, müssen wir uns nicht wundern, dass die politischen Ränder Zulauf haben.**

**Wir wissen alle wie leidenschaftlich damals die Diskussion war, und wie knapp die Entscheidung**

**Und dann ist da noch der finanzielle Aspekt : Die Kosten für eine Containerlösung stehen defacto nicht im Haushalt. Sie müssen über zusätzliche Schulden aufgebracht werden. Und auch wenn wir einen Teil der Container wiederverwerten können, bleibt ein finanzieller zusätzlicher Aufwand von über 1 Mio €, der bisher nicht eingeplant war.**

**Aber ist eine Containerlandschaft alternativlos ? Ich glaube nicht.**

**Das Grundproblem ist die angespannte Personalsituation in den 3 Einrichtungen in Manslagt, Uttum und Greetsiel.**

**Ich bin der festen Überzeugung, dass mit einem finanziellen Anreiz es möglich ist, das Personal zu halten und neues zu akquirieren. Hier muss die AWO tätig werden. Ich bin kein Arbeitsrechtler, aber es muss doch möglich sein, befristet, übertarifliche Zuschläge zu zahlen.**

**Daher stelle ich folgenden Änderungsantrag:**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Träger der Einrichtungen Uttum, Manslagt und Geetsiel Kontakt aufzunehmen, um die Möglichkeiten einer temporär befristeten übertariflichen Bezahlung der dort eingesetzten Betreuungskräfte auszuloten, die Gemeinde Krummhörn würde die zusätzlichen Finanzmittel bereitstellen.**

- 2. Parallel dazu wird die Verwaltung beauftragt, mit der Landesschulbehörde und dem Landkreis Kontakt aufzunehmen, um u.a. die Möglichkeiten einer Übernahme der Trägerschaft durch die Gemeinde im Bestandschutz der 3 Einrichtungen für die restliche Betriebsdauer zu erörtern. ( Für den Fall, dass die AWO keine Möglichkeit findet, übertarifliche Zuschläge zu zahlen)**
  
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt mit den Nachbargemeinden Kontakt, um die Frage zu klären, ob ggf. fehlende KITA und Krippenplätze in der Krummhörn in den umliegenden Gemeinden für die nä 2 Jahren kompensiert werden können.**
  
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Zusammenlegung der Krippenplätze zur Entlastung der Kitas sinnvoll und möglich ist.**